

Spahn: Lage so ernst wie noch nie

Corona breitet sich von Tag zu Tag weiter aus / WHO stuft neue Variante als besorgniserregend ein

Berlin (dpa) – Wegen der immer bedrohlicheren Corona-Ausbreitung über ganz Deutschland wächst der Druck, Großveranstaltungen abzusagen und Kontakte auf breiter Front zu unterbinden.

Die geschäftsführende Bundesregierung und das Robert-Koch-Institut (RKI) riefen am Freitag alle Bürger zur Vorsicht auf und verlangten sofortige zusätzliche Beschränkungen in Ländern und Kommunen vor Ort. „Wie viele Menschen müssen denn noch sterben, damit wir unser Verhalten anpassen und die Krankenhäuser und das Pflegepersonal entlasten?“, sagte RKI-Präsident Lothar Wieler. Um eine vorgezogene Bund-Länder-Runde gibt es weiter Streit.

Zum Schutz vor einer neuen Virusvariante greifen ab Samstag Einschränkungen und Quarantänevorgaben für Flüge aus Südafrika. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft die neue Corona-Variante B.1.1.529 als „besorgniserregend“ ein. Das teilte die UN-Behörde am Freitag nach Beratungen mit Experten mit. Diese Klassifizierung ist laut WHO-Definition ein Signal, dass eine Variante ansteckender ist oder zu schwereren Krankheitsverläufen führt. Außerdem besteht bei „besorgniserregenden Varianten“ die Gefahr, dass herkömmliche Impfungen, Medikamente oder Corona-Maßnahmen weniger wirksam sind.

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte, die Lage sei so ernst wie noch zu keinem Zeitpunkt in der Pandemie. „Wir müssen jetzt diese Welle stoppen. Sonst erleben wir genau das, was wir immer vermeiden wollten: eine Überlastung des Gesundheitssystems.“ Warnungen und Weckrufe seien aber noch immer nicht überall angekommen, es passiere zu wenig und oft zu

spät. Die Welle werde vom stark betroffenen Süden und Osten „weiter gen Westen und Norden ziehen“. Trotz Impfungen und Tests sei kurzfristig entscheidend: „Die Zahl der Kontakte muss runter, deutlich runter. Es nützt alles nichts.“

Konkret nannte Spahn konsequente Zugangsregeln nur für Geimpfte und Genesene zusätzlich mit Test (2G plus) sowie Absagen von Feiern und

Großveranstaltungen.

Bundesweit beschleunigte sich die Ausbreitung weiter. Die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen stieg laut RKI auf den Höchststand von 438,2 – nach 419,7 am Vortag und 340,7 vor einer Woche. Die Gesundheitsämter meldeten 76.414 neue Fälle an einem Tag, hinzu kamen 357 weitere Todesfälle in 24 Stun-

den. Bei Verlegungen von Intensivpatienten aus überlasteten Kliniken hilft nun erstmals auch die Luftwaffe. Ein Airbus A310 MedEvac startete nach Bundeswehr-Angaben am Freitag Richtung Memmingen in Bayern. Von dort brachte er Schwerkranke zum Flughafen Münster-Osnabrück.

◆ **Kommentar und Berichte:** Hintergrund, Sonderseiten, Politik und Blick ins Land